

# Verkehrswende.at - Fragenkatalog

## anlässlich der Nationalratswahl 2024

Aus Liebe zum Leben gilt es, die Möglichkeiten von Politik und Zivilgesellschaft zu bündeln, um Fehlentwicklungen der Vergangenheit verstehen, eindämmen und letztlich überwinden zu können.

Seit Beantwortung des Verkehrswende-Fragenkatalogs anlässlich der Nationalratswahl von 2019 (siehe <https://www.verkehrswende.at/antworten-der-politik/>) hat sich viel bewegt.

Einschneidende Ereignisse haben uns auch in Österreich vor unerwartete Herausforderungen gestellt und gleichzeitig den Erkenntnisgewinn für Wirtschaft, Politik und Wissenschaft und in der Bevölkerung zügig vorangebracht. Dieser veranlasst jeden und jede von uns, weiter dazuzulernen und bequeme ausgetretene Pfade zu verlassen. In besonderer Weise trifft dies auf den Verkehrssektor zu.

Wir bedanken uns bei der Politik für das aufeinander Zugehen und das gemeinsame Lernen betreffend die vielschichtigen Herausforderungen, vor die uns die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen und die Umsetzung einer Verkehrswende in Österreich stellt.

Nach diesen „Lessons learned“ freut es uns, Sie hiermit um Beantwortung des gegenüber 2019 grundlegend überarbeiteten und deutlich gestrafften Fragenkatalogs anlässlich der heurigen Nationalratswahl bitten zu dürfen.

Herzliche Grüße

Das Team von Verkehrswende.at

## Kontakt

**Verkehrswende.at | ZVR 1946764203**

Saarstraße 1  
3100 St. Pölten

[info@verkehrswende.at](mailto:info@verkehrswende.at)

[www.verkehrswende.at](http://www.verkehrswende.at)

Mobil: 0664 / 855 92 81

## **Gesamtverantwortung Infrastruktur – Umwelt – Klima**

Die Zusammenführung der Verantwortlichkeiten zur Befriedigung von Mobilitätsbedürfnissen, der entsprechenden Verkehrsinfrastruktur und der Eindämmung der diesbezüglichen Auswirkungen auf Umwelt und Klima war ein zentraler erster Schritt, um ganzheitliche Lösungskonzepte im Verkehrssektor zu entwickeln und wesentliche Voraussetzungen zu schaffen, um Österreich auf Klimakurs zu bringen.

***Frage 1: Wie werden Sie mit diesem zentralen Erbe der jetzigen Bundesregierung umgehen und welche weiteren Schritte planen Sie in der Ressortzuständigkeit, um eine Verkehrswende in Österreich zügig voranzubringen?***

## **Kinderrechte und Generationengerechtigkeit**

Die Folgen von Umweltzerstörung und Klimaerhitzung sind für jeden heute erwachsenen Menschen unübersehbar, und das sogar innerhalb der eigenen Lebenszeit.

Jede heute geplante Infrastruktur hat Auswirkungen auf Generationen und bewirkt schlimmstenfalls, dass Menschen schon in wenigen Jahrzehnten endgültig ihrer Lebensgrundlagen beraubt sein werden.

In heutigen Genehmigungsverfahren werden mit üblichen Planungshorizonten über wenige Jahre solche mittel- bis langfristigen Schadwirkungen ausgeblendet und bleiben daher weitgehend unberücksichtigt<sup>1</sup>. Tatsächlich aber müsste bei jedem einzelnen Infrastrukturprojekt darauf geachtet werden, dass dieses auch über Generationen hinweg einen überwiegenden Nutzen zeitigt.

***Frage 2: Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Entscheidungen die Interessen heutiger Kinder und kommender Generationen wahren? Bitte gehen Sie dazu insbesondere auf Ihren Umgang mit jenen Infrastrukturprojekten ein, die sich in der aktuellen Legislaturperiode lt. erfolgter Evaluierung des Straßenbauprogramms<sup>2</sup> als nicht mehr zukunftsfähig erwiesen haben.***

## **Menschliche Sicherheit und Gesundheit**

In den vergangenen Jahrzehnten hat eine autozentrierte Siedlungsentwicklung vielerorts dazu geführt, dass der Stellenwert des Menschen hinter jenen des Automobils gerückt ist<sup>3</sup>.

Im Kopf so mancher Menschen ist die Verlustangst um den Parkplatz vor der Haustüre teils immer noch größer als die Sorge um die Gesundheit und das Wohlbefinden für sich und ihre Mitmenschen. Für einen bloß vermeintlichen persönlichen Nutzen nehmen wir aber in Wirklichkeit in Kauf, selbst zu Gefährdeten

---

1 [https://www.verkehrswende.at/wp-content/uploads/2024/04/medium\\_2024\\_01\\_Kinderrechte\\_und\\_Strassenbau.pdf](https://www.verkehrswende.at/wp-content/uploads/2024/04/medium_2024_01_Kinderrechte_und_Strassenbau.pdf)

2 <https://www.bmk.gv.at/themen/verkehr/strasse/infrastruktur/projekte/evaluierung.html>

3 <https://www.zeit.de/mobilitaet/2023-10/verkehrspolitik-kinder-eltern-autos-schulweg>

und Geschädigten der Mentalität unserer automobilen Mitmenschen in der Nachbarschaft zu werden, die auf dieselben falschen Werbeversprechen einer Freiheit auf vier Rädern hereinfliegen.

Aktuelle Studien zeigen inzwischen einen alarmierenden Anstieg an Krebserkrankten bei den Jungen<sup>4</sup>. Schon heute sind in Österreich und Europa rund 10% aller Krebsfälle auf Umweltverschmutzung zurückzuführen<sup>5</sup>; allem voran steht hier die Kontaminierung unserer Atemluft und unserer Nahrungskette über Boden und Wasser durch Schadstoffemissionen aus dem motorisierten Straßenverkehr<sup>6</sup>.

Selbst ausgewiesene Fachleute warnen inzwischen sogar von einem Desaster, wenn sich die Faktenlage weiter verdichtet, wonach die massenweise aus dem motorisierten Straßenverkehr herrührenden Mikro- und Nanopartikel Krebs im menschlichen Körper begünstigen<sup>7</sup>.

Temporeduktion im motorisierten Straßenverkehr ist von der Unfallprävention bis zur Schadstoff- und Lärmentwicklung die wirksamste und kosteneffizienteste Einzelmaßnahme, um die Gesundheit und das Leben von Menschen zu schützen<sup>8</sup>.

***Frage 3: Mit welchen politischen Mitteln werden Sie den Austrag von straßenverkehrsbedingten Abrieben eindämmen?***

### **Alltag der kurzen Wege und regionale Wertschöpfung**

Attraktive weltverbundene Siedlungsräume mit vielfältigem Freizeitangebot und mit Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region sind das Fundament für sozialen Wohlstand und einen Alltag der kurzen Wege. Durch Schaffung und Sicherstellung von kurzen Lieferketten bis hin zur kleinräumigen Kreislaufwirtschaft entsteht eine resilientere Wirtschaft, von der wir alle profitieren.

***Frage 4: Welche Maßnahmen planen Sie, um den Übergang von einem Alltag der langen Wege beim Güter- und Personenverkehr zu einem Alltag der kurzen Wege zu schaffen?***

### **Vermeidung von Mobilitätsarmut**

Menschen ohne eigenes Kraftfahrzeug oder ohne Führerschein werden v.a. im ländlichen Raum massiv diskriminiert, Abwanderung und Ortssterben sind die Folge.

---

4 <https://www.krone.at/3330759>

5 <https://www.eea.europa.eu/publications/environmental-burden-of-cancer/beating-cancer-the-role-of-europes>

6 <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/SBI/5215/>

7 <https://youtu.be/D88PDZmzrWg?si=cPZwDGLyjmZcojJA>

8 <https://www.openpetition.eu/!tslr>

**Frage 5: Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Mobilitätsarmut zu reduzieren und möglichst vielen Menschen insbesondere in infrastrukturschwachen Regionen ein weltverbundenes Leben ohne eigenes Kraftfahrzeug zu ermöglichen?**

### **Rechtsstaatlichkeit in UVP-Verfahren**

Der Schutz unserer Lebensgrundlagen kann nur durch Wahrung des Rechts auf wirksame Beschwerde gewährleistet werden.

In Österreich wird aber bis heute Projekten Umweltverträglichkeit bescheinigt, die dieses Attribut unter keinen Umständen verdienen<sup>9</sup>. Unzulänglichkeiten in den nationalen UVP-Verfahren haben mittlerweile dazu geführt, dass die EU gegen Österreich ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet hat<sup>10</sup>.

**Frage 6: Wie werden Sie Rechtsstaatlichkeit und wirksamen Menschen- und Umweltschutz bei Infrastrukturprojekten sicherstellen, insbesondere auch in jenen Fällen, die offenbar Anlass für die EU waren, ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich einzuleiten?**

### **Ressourcen- und Energieverbrauch**

Mit jeder Verkehrsinfrastruktur, jedem Verkehrsmittel und jedem Weg ist ein mehr oder weniger großer Ressourcenverbrauch und Energieaufwand verknüpft, der bei aktiver Mobilität am geringsten und beim Flugverkehr exorbitant ist. Durchschnittlich 50m<sup>2</sup>/Person fürs Wohnen<sup>11</sup> steht vielerorts ein weitaus höherer Flächenbedarf für den Verkehr<sup>12</sup> gegenüber, sogar einzelne Parkplätze sind größer als viele Kinderzimmer<sup>13</sup>. Radfahrende legen bei gleichem Energiebedarf im Vergleich zum durchschnittlichen Verbrenner eine ca. 20-mal höhere Distanz zurück und kommen auch gegenüber dem Elektroauto auf eine etwa 5-fach höhere Reichweite<sup>14</sup>.

**Frage 7: Welchen Beitrag werden Sie leisten, um den Menschen eine ressourcen- und energieschonende Mobilität zu ermöglichen?**

9 <https://www.verkehrswende.at/2023/04/20/wachtelkoenigs-erkenntnis/>

10 [https://austria.representation.ec.europa.eu/news/europaische-kommission-fordert-osterreich-zur-einhaltung-von-eu-umweltrecht-auf-2024-04-24\\_de](https://austria.representation.ec.europa.eu/news/europaische-kommission-fordert-osterreich-zur-einhaltung-von-eu-umweltrecht-auf-2024-04-24_de)

11 gemäß Auswertung von <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/wohnen/wohnsituation>

12 <https://vcoe.at/presse/presseaussendungen/detail/vcoe-beim-flaechenverbrauch-des-verkehrs-grosse-unterschiede-zwischen-den-landeshauptstaedten-und-auch-zwischen-den-bezirken>

13 <https://www.klimaaktiv.at/bildung/klimadialog/infografiken/parkplatzkinderzimmer.html>

14 <https://www.verkehrswende.at/effizienzwunder/>

## **Aus Liebe zum Leben**

Lebensgrundlagen zu schützen geht uns alle an. Es braucht vielfältiges Engagement von Menschen, die auch gegen den Widerstand verschiedener Lobbys Maßnahmen durchsetzen, um auch kommenden Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. Egoistische und Partikularinteressen müssen allseits hintangestellt werden, um die Krisen unserer Zeit zu bewältigen.

***Frage 8: (Weshalb) können sich Ihre Wählerinnen und Wähler am 29. September 2024 bei Ihnen und Ihrer Partei darauf verlassen, dass der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen oberste Priorität hat und nicht noch mehr Verkehr?***

Partei

Name und Zuständigkeit der Verfasserin / des Verfassers der Antworten

Die Fragen wurden durch bzw. im Einvernehmen mit unserer Spitzenkandidatin / unserem  
Spitzenkandidaten

beantwortet.